

Bilanz von Schwarz-Grün

Kurz nach der Kommunalwahl 2004 schlossen in Neukirchen-Vluyn **CDU** und **Bündnis 90/Die Grünen** eine **Vereinbarung der Zusammenarbeit**. Der Graftschafter **analysiert**, ob ihre Ziele erreicht wurden.

VON **ULRICH JOPPICH**

NEUKIRCHEN-VLUYN Eine „kalkulierbare und konstruktive Politik“ wollten CDU und die Grünen ermöglichen, als sie im Oktober 2004 eine Vereinbarung zur Zusammenarbeit schlossen und sich damit die Mehrheit im Rat sicherten. Beide Parteien hatten zuvor auch erklärt, sie würden den parteilosen Amtsinhaber Bernd Böing stützen und keinen eigenen Bürgermeisterkandidaten benennen. Haben diese beiden Mehrheitsparteien die von ihnen im Wahlkampf gesteckten Ziele erreicht? Eine Analyse.

Stärkung der Ortszentren. Die CDU wollte „interessante lebensfähige Ortszentren mit einem leistungsfähigen Einzelhandel“. Als Pluspunkt gewertet werden muss daher, dass

durch die Zusammenlegung der beiden Grundschulen zur Friedensreich-Hundertwasser-Grundschule ein neuer Standort für Plus geschaffen werden konnte. Als positiv erweisen wird sich gewiss auch die Aldi-Filiale an der Niederrheinallee in Vluyn.

Die Umgestaltung des Vluynyer Platzes wurde wegen der dafür erfolgten Fällung der Zeder zwar massiv kritisiert. Insgesamt ist aber festzustellen, dass der Platz durch das „Campanile“-Bauwerk gewonnen hat. Weitere Verbesserungs-Maßnahmen sind jedoch dringend erforderlich – zum Beispiel die Beleuchtung und die Plattierung. Die Situation des Einzelhandels in den Ortsteilen steht und fällt jedoch mit der Weiterentwicklung des Niederberg-Geländes, vor allem mit der

Frage, wie Größe und Sortiment des Versorgers dort aussehen werden. Wer die Ortszentren stärken will, muss dort auch familienfreundliches sowie altengerechtes Wohnen anbieten. Mit der Entscheidung für die Bebauung Mentorstraße und für Altenwohnungen in beiden Ortsteilen haben Schwarz-Grün die richtigen Weichen gestellt. **Gesteckte Ziele weitgehend erreicht.**

Niederberg. „Das Zechengelände zügig entwickeln“ hatte die CDU im Wahlkampf versprochen. „Wir brauchen eine offene Planung“ hatten die Grünen für Niederberg gefordert. An diesen Verlautbarungen hat sich nicht geändert. Nach wie vor liegt das Gelände jedoch brach, es tut sich nichts. Die Schuld dafür ist sicherlich beim RAG-Konzern zu suchen. Rat und Verwaltung hatten ihre Hausaufgaben schon lange gemacht. Erst die Montan-Grundstücks-Gesellschaft MGG, jetzt die RAG Montan Immobilien GmbH üben sich in Untätigkeit. Im neuesten Informationsmedium „fokus fläche“ wird eine Vermarktung ab 2010 angekündigt. Das hängt weit hinter dem Zeitplan der Politik her. **Dadurch: Ziel ganz klar nicht erreicht.**

Zentrale Sportanlage. Ein Anfang wurde gemacht mit dem CDU-Antrag zur Umgestaltung der Schulsportanlage am Schulzentrum als ersten Bauabschnitt zur zentralen Sportanlage. Die Grünen hatten in ihrem Wahlkampf-Flyer als Ziele angegeben, die neuen Landesmittel zum Sportstättenbau zu nutzen, „um neue Sportstätten zu errichten

und alte zu modernisieren“. Nach den Irritationen zwischen den beiden großen Vereinen und der Stadt ist Sand im Getriebe. Fazit: **Ziel lediglich anvisiert.**

Neue Struktur der VHS. Verschiedene Modelle standen zur Wahl – unter anderem die weitere Kooperation mit Moers und Kamp-Lintfort und ein Modell nach Art der Sparkassen-Fusion, also mit Rheinberg und Moers. Schließlich setzte sich Schwarz-Grün mit der Forderung nach einer Kooperation mit der VHS Krefeld durch, was sich aufgrund der Zuhörerzahlen und des Angebotes als goldrichtig erwiesen hat. **Ziel klar erreicht.**

INFO

Blick nach vorne

Nachdem kurz vor Ablauf der Frist auch die Linken sich für die Kommunalwahl in Neukirchen-Vluyn angemeldet haben, werden am 30. August nicht weniger als **sechs Parteien** um Ratsmandate kämpfen. Wenn es zu **knappen Mehrheiten** kommt, wird die Kooperation zwischen Schwarz und Grün wohl fortgesetzt werden. Aber auch die **FDP** und die **SPD** haben angedeutet, dass sie **mit den Grünen** zusammengehen würden, wenn diese die Allianz mit der CDU aufkündigen würden. Um das Amt des Bürgermeisters bewerben sich insgesamt vier Kandidaten.



Klaus Franzen, CDU-Fraktionsvorsitzender: „Wichtige politische Interessen und ein gutes Klima zeichneten die Kooperation mit Bündnis 90/Die Grünen aus. Wir haben sichtbare Schwerpunkte für unsere Stadt und damit unsere Bürger setzen können. Insgesamt eine erfolgreiche Arbeit.“



Dieter Tersteegen, Bürgermeisterkandidat der Grünen: „Die Zusammenarbeit mit der CDU war erfolgreich. Nach der Wahl im August werden wir über eine Zusammenarbeit wieder nach inhaltlichen Gesichtspunkten entscheiden. Wichtig ist, dass es keine absolute Mehrheit einer großen Partei gibt.“